

Pressemitteilung

16. März 2026

Bausparkassenverband Österreich (BVO): Bausparen bleibt unverzichtbarer Bestandteil der heimischen Spar- und Wohnkultur

- **Trend: Bausparverträge werden deutlich besser bespart; Bauspareinlagen steigen um EUR 626 Mio.**
- **Nachgefragt und effektiv: 33 Millionen an Bausparprämie generieren knapp EUR 1,7 Mrd. an Wohnraumfinanzierungen**
- **Wohnstudie: 75 Prozent an Kapital fehlt durchschnittlich für eigenen Wohnraum**
- **Plädoyer: frühes Ansparen eines finanziellen Polsters ermöglicht späteres Wohneigentum**

Österreich bleibt ein Land der Sparerinnen und Sparer – das bestätigt die aktuelle Integral-Studie „Bausparen & Wohnen 2026“, genauso wie das präsentierte Jahresergebnis der heimischen Bausparkassen. 37 Prozent der Österreicher:innen haben einen Bausparvertrag. 2025 wurden insgesamt 434.030 neue Bausparverträge abgeschlossen. Die Bauspareinlagen stiegen dabei auf mehr als Euro 15,02 Mrd., was einen Anstieg von Euro 626 Mio. im Vergleich zu 2024 bedeutet.

„EINFG ZITAT BAUSPAREN“

Laut Integral-Studie legen satte **79 Prozent** aller Befragten regelmäßig Geld zur Seite, wobei mehr als die Hälfte explizit auf sichere Veranlagungen setzt und mögliche Mehrerträge bewusst zugunsten verlässlicher Rahmenbedingungen hintanstellt. In diesem Umfeld behauptet sich das Bausparen als „sicherer Hafen“: **83 Prozent** sehen den Bausparvertrag als sichere und risikolose Form des Vermögensaufbaus, **79 Prozent** stufen ihn als ideal für Kinder und Jugendliche ein, **71 Prozent** erkennen darin eine exzellente Basis für künftige Eigenmittel beim Immobilienerwerb und **69 Prozent** beurteilen ihn als sinnvolle Lösung für mittelfristiges Sparen.

Die Treiber dieser positiven Wahrnehmung spiegeln sich auch in den konkreten Beweggründen wider: Sicherheit bleibt das entscheidende Motiv beim Abschluss eines Bausparvertrags, gefolgt von der Möglichkeit des regelmäßigen Sparens und einer attraktiveren Verzinsung gegenüber dem klassischen Sparbuch. Derzeit verfügt rund **jeder dritte Österreicher (37 %)** über einen aktiven Bausparvertrag – ein Wert, der nach dem Zuwachs im Vorjahr wieder das stabile Niveau von 2024 erreicht hat. **26 Prozent** der Bevölkerung planen, in den kommenden ein bis zwei Jahren einen neuen oder zusätzlichen Vertrag abzuschließen; bei den 18- bis 29-Jährigen sowie in Haushalten mit Kindern liegt dieses Potenzial sogar deutlich höher.

EINFG ZITAT ZU ATTRAKTIVITÄT DER TYPISCHEN BAUSPARKASSEN SICHERHEIT UND PLANBARKEIT SOWIE BEREITSCHAFT DER KUNDINNEN ZUR DIGITALISIERUNG

Digitalisierung und Kundenwünsche entwickeln sich dynamisch, und auch hier zeigt sich das große Vertrauen in die Bausparkassen: Bereits **50 Prozent** der Österreicherinnen und Österreicher können sich den Online-Abschluss eines Bausparvertrags vorstellen, **16 Prozent** haben das digitale Onboarding schon aktiv genutzt. Unter jungen Erwachsenen, Menschen mit Matura, höherem Einkommen oder Kindern im Haushalt ist die Online-Bereitschaft besonders ausgeprägt.

Parallel zur Sparbereitschaft bleibt der Traum vom Eigenheim hochaktuell. Obwohl **60 Prozent** grundsätzlich offen für eine Wohnbaufinanzierung sind, stufen **55 Prozent** Sicherheit und Verlässlichkeit – etwa durch fixe Zinssätze und stabile Konditionen – als wichtigstes Entscheidungskriterium ein. Hier punkten Bausparkassen mit ihren jahrzehntelang bewährten Modellen: **19 Prozent aller Befragten** und **31 Prozent der potenziellen Finanzierungsinteressierten** würden „auf jeden Fall“ ein Wohnbaudarlehen bei einer Bausparkasse abschließen; diese Quote liegt damit sogar leicht über dem Vorjahreswert.

EINFG ZITAT FINANZIEREN/ FINANZIERUNGSLEISTUNG

Die Studie zeigt zugleich, wie sehr leistbares Wohnen ein gesellschaftliches Anliegen bleibt. Während **82 Prozent** Eigentum als Ideal sehen, verzögert bei den derzeitigen Mieterinnen und Mietern vor allem die gestiegene Preisentwicklung den Schritt ins Eigenheim: **56 Prozent** nennen fehlende Leistbarkeit, **43 Prozent** zu wenig Eigenkapital als Hauptthemen. Im Durchschnitt fehlen dieser Gruppe rund **75 Prozent** der erforderlichen Mittel. Gerade hier eröffnen Bausparlösungen potenziellen Erwerberinnen und Erwerbern – besonders jungen Familien – eine realistische Brücke zu den eigenen vier Wänden.

„Die aktuellen Ergebnisse unterstreichen einmal mehr, dass Bausparen in Österreich fest verankert ist und bleibt“, betont Christian Vallant, aktueller Vorsitzender des Bausparkassenverband Österreich. „Wir sehen ein stabiles Vertrauen in die Sicherheit unserer Produkte, eine wachsende Offenheit für digitale Wege und ein anhaltendes Bedürfnis nach planbarer Wohnraumschaffung. Bausparen ist das Mittel der Wahl, wenn es darum geht Vermögen aufzubauen, Eigenmittel zu sichern und Wohnräume Schritt für Schritt Realität werden zu lassen.“ Angesichts der intensiven Leistbarkeitsdebatte ist es jedoch unabdingbar, so früh wie möglich mit dem Ansparen zu beginnen, damit ausreichend Eigenmittel zur Verfügung stehen, sobald der Wunsch nach Wohneigentum schlagend wird.

Mit Blick auf 2026 zeigt die Integral-Erhebung: Wer in Österreich spart, denkt an Sicherheit; wer Wohnräume hat, setzt auf Planungssicherheit. Der Bausparvertrag vereint beides – analog wie digital – und bleibt damit ein zentrales Element der heimischen Finanz- und Wohnkultur.

Darüber hinaus bleibt Bausparen ein Stabilitätsfaktor für die heimische Bauwirtschaft. Mit 33 Millionen an ausbezahlten Bausparprämien wurden knapp Euro 1,7 Mrd. an Wohnraumfinanzierungen kreiert. „Das ist ein enormer und wichtiger Hebel“, so Vallant.

